

Internet: https://peter-hug.ch/45_0569

Main

mehr Zweisimmen; Bruch, Reidigen, Lucheren und Bäder bei Boltigen. Die Alpstatistik ergibt folgende Ziffern:

| Gemeinden | Zahl der Alpen | FläÄ-cheninhalt ha | Kuhrechte | KapitalÄ-wert des Weidegebietes Fr. |
|---------------------|----------------|--------------------|-----------|-------------------------------------|
| Boltigen | 53 | 5838 | 2681 | 1659850 |
| Lenk | 78 | 6645 | 2914 | 1731225 |
| St. Stephan | 61 | 3623 | 1736 | 1009475 |
| Zweisimmen | 87 | 6021 | 3140 | 1878100 |
| Total | 279 | 22127 | 10471 | 6278650 |
| ZusamÄ-men mit Wald | | | | 6821400. |

Bei dem beträchtlichen Waldbestand ist die Holzindustrie von einiger Wichtigkeit. Ein grosses Holz- und Baugeschäft in St. Stephan und Zweisimmen beschäftigt im Sommer bis gegen 120 Arbeiter. Von gewisser Bedeutung ist der Fremdenverkehr, dessen Mittelpunkte Zweisimmen und das durch seine Heilquellen bekannte Lenk bilden, das zugleich als alpines Standquartier aufgesucht wird. Klubhütten finden sich zwei, die eine am Weisshorn für die Besteigung des Wildstrubel und die andere im Hintergrund des Iffigenthaltes für die Besteigung des Wildhorns.

Als Verkehrsmittel sind zu nennen die grosse Thalstrasse bis Lenk, von welcher bei Boltigen die Poststrasse über den Bruchberg nach Bulle und bei Zweisimmen diejenige über die Saanenmööser nach Saanen abzweigt. Alpenpässe für den Fussgängerverkehr sind die Saumpfade von Lenk über den Rawil nach Sitten, über das Hahnenmoos nach Adelboden und über den Trüttlisberg nach Lauenen. 1902 ist die Eisenbahn von Erlenbach bis Zweisimmen fortgesetzt worden und hat seit 1905 ihren völligen Ausbau mit der elektrischen Montreux-Oberlandbahn erhalten, welche Zweisimmen über Montbovon mit Montreux und Bulle verbindet. Der Bau dieser Linien machte beträchtliche Kunstbauten notwendig, so Aufmauerungen bei Pfaffenried, die Viadukte bei der Garstatt und der Laubegg, sowie den Kehrtunnel bei Moosbach oberhalb Zweisimmen. Projektiert wird eine Verbindungsbahn Zweisimmen-Lenk. Ueber Geschichte und Kultur vergl. den Art. Simmenthal.

Simmi (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg und Werdenberg). 1200-443 m. 12 km langer Bach; entspringt dem am Fuss des Gulmenwaldes gelegenen kleinen Schönenbodensee, umzieht den die Ruine der Wildenburg tragenden Felskopf und vereinigt sich mit einem am Fuss der Felswände des Schafberges entspringenden zweiten Quellarm, um von da an ein enges Thal zu durchfliessen, dessen Nordhang die Strasse aus dem Toggenburg über Wildhaus ins st. gallische Rheinthale folgt und in welchem zwei Sägen liegen. Südl. Gams quert die Simme das Rheinthale, geht dann unter der Eisenbahnbrücke durch und mündet unterhalb Hag von links in den Werdenberger Binnenkanal. Das Einzugsgebiet misst 36,3 km². Aeusserste Hochwasser etwa 70 m³ in der Sekunde. Zwischen Schutzgonten und Tiefenbrunnen ist die Simmi durch 26 Thalsperren und andere Arbeiten verbaut worden. Für sämtliche Verbauungen an der Simmi und dem Felsbach, ihrem beträchtlichsten Zufluss, hat man etwa 950000 Fr. ausgegeben.

Simmi (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Gams).

550 m. 9 zerstreut gelegene Häuser, über der wildromantischen Mündungsschlucht der von hier bis zum Werdenberger Binnenkanal verbauten Simmi;

1,5 km s. Gams und 3,5 km w. der Station Gams-Hag der Linie Rorschach-Sargans. 50 kathol. Ew. Kirchgemeinde Gams.

Obstbau und Viehzucht.

Simnen (Kt. Bern, Amtsbez. Saanen). 1500 m. Alpweide am S.-Hang des Hundsrückens und an der Quelle des Simnenbaches, der eine der Quelladern der Kleinen Simme darstellt.

Simnengraben (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Saanen). 1560-1260 m. Von N. her auf die Saanenmööser ausmündendes kleines Thal mit schönen Alpweiden; zwischen dem Hugeligrat (1902 m) und der Wannenegg (1943 m), zwei südl. Ausläufern des Hundsrückens.

Wird vom Fussweg Schonried-Abläntschen durchzogen.

Simonaz (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Puidoux).

649 m. Zwei Häuser auf einem Rücken zwischen dem steilen Gehänge von Dézaley einerseits und der kleinen Ebene von Vernay andererseits. 1,6 km wnw. Chexbres und 1 km sw. der Station Chexbres-Puidoux der Linie Bern-Lausanne. 12 reform. Ew. Kirchgemeinde Chexbres.

Gasthof (Hotel du Signal de Chexbres genannt).

Schöne Aussicht auf Genfersee und Alpen.

Internet: https://peter-hug.ch/45_0569

Simoud (Dent de) (Kt. Wallis, Bez. Conthey). 2150 m. Südöstl. Vorberg der Pointe de Chémoz (2625 m).

Kann von Ovronnaz über Leytron in 2½ Stunden leicht erstiegen werden.

Beschränkte Aussicht.

Malmkalk mit Kieselknollen.

Dorf Simpeln von Nordwesten. **Simpeln**, französ. Simplon und italien. Sempione (Kt. Wallis, Bez. Brig). 1480 m. Gem. und Pfarrdorf an der Simplonstrasse. Am rechten Ufer des Krummbaches (oder der Diveria) und an der S.-Flanke des Simplonpasses. 8 km s. der Passhöhe und 15 km sö. Brig. Mitten auf grünem Wiesenplan am Fuss eines Ausläufers des Fletschorns (4001 m) gelegen. Postbureau, Telegraph; Postwagenverbindung mit Brig einerseits und Iselle andererseits. Gemeinde, mit dem Weiler Gsteig oder Algaby und dem Simplonhospiz: 66 Häuser, 357 kathol. Ew. deutscher Zunge; Dorf: 52 Häuser, 278 Ew. Jedermann spricht hier die drei Sprachen deutsch, französisch und italienisch.

Zwei Gasthöfe. Viehzucht und Käsehandel. Fremdenverkehr. Sommerfrische. Standquartier für zahlreiche Touren und Exkursionen (Monte Leone, Laquinhorn, Weissmies, Zwischbergenpass etc.). Eigene Pfarrei seit 1267, deren Kollatur zuerst den Herren von Aosta und dann denjenigen von Ornavasso zustand. Ferner waren hier an der S.-Flanke des Simplon auch noch die Grafen von Mörel begütert, die ihren Besitz 1257 zum Teil an die de Castello abtraten, von denen er später durch Erbschaft an die Blandrate aus Visp überging. Das Meieramt stand den Edlen von Simpeln zu, die in diesem Dorf einen festen Turm, den sog. Lombardenturm, bewohnten. Dieser kam 1545 in Privatbesitz und diente später als Sitz der Gemeindebehörden. Der vor wenigen Jahren eingestürzte Bau ist seither durch ein neues Gemeindehaus in modernem Stil ersetzt worden. Seit dem 13. Jahrhundert bestand im Dorfe Simpeln vor der Kirche eine Zollstätte für die den Berg passierenden Güter. 1235: Simplon.

Simplon (Kt. Wallis, Bez. Brig), 2010 m. Bedeutender Alpenpass mit Kunststrasse und Hospiz, zwischen den Massiven des Monte Leone und des Fletschorns. Er verbindet Brig im Walliser Rhonethal mit der italienischen Stadt Domodossola in der Provinz Novara. Seine Entstehung verdankt der Pässeinschnitt des Simplon dem eigenartigen tektonischen Bau jenes Abschnittes der Walliser Alpen. Das Vorhandensein von dynamometamorphen Juraschiefern und Triasdolomiten rings um die im Hübschhorn in die Höhe steigende Gneisfalte des Monte Leone hat eine beträchtliche Erniedrigung des Gebirges zur

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910; 5. Band, Seite 559 [Suche = 45.569] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 15.12.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/45_0570?Typ=PDF

Ende eLexikon.